

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

115 (18.5.1922)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 23 M mit Zustellgebühr; nach die Post bezogen 25 M; in der Geschäftsstelle und bei untern Karlsruhern Abgaben abgeholt 20 M monatlich. — Einzelnummern 1 M.

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelleiste 3.40 M, auswärts 4.— M. Die Reklamezeile 15.— M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Genua

Die Antwort Amerikas

Genua, 16. Mai. Der amerikanische Botschafter Child Vereichte heute dem Minister Schanzer als Antwort auf die Einladung Amerikas zur Teilnahme an der Haager Konferenz eine Note, der zufolge die amerikanische Regierung zwar in jeder irgendwie tunlichen Weise an dem Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse mitwirken will und noch einmal die Freundschaft für das russische Volk und das lebhafteste Interesse Amerikas an allen Maßnahmen zur Wiederherstellung des wirtschaftlichen Lebens Russlands ausdrückt, jedoch nicht zu dem Schluss kommen kann, daß die amerikanische Regierung in entsprechender Weise an der Haager Konferenz teilnehmen kann, da diese Konferenz offenbar eine Fortsetzung der Genuefer Konferenz unter anderem Namen sein würde und der Natur der Dinge nach in gleicher Weise auf die gleichen Schwierigkeiten treffen würde, falls die in dem russischen Memorandum vom 11. Mai eingenommene Haltung unverändert bleibe. Die unabweisliche und letzten Endes entscheidende Frage sei offenbar die Wiederherstellung der Produktionsfähigkeit Russlands, wozu die wesentlichen Vorbedingungen noch geschaffen und der Natur der Dinge nach innerhalb Russlands selbst geschaffen werden müßten. Inzwischen sei Amerika stets bereit, an einer Sachverständigen-Kommission über die wirtschaftliche Lage Russlands und die Mittel zu ihrer Besserung teilzunehmen, die sich mit den wirtschaftlichen Vorbedingungen einer Wiederherstellung der Produktionsfähigkeit Russlands beschäftigen müsse, ohne welche offensichtlich keine gesunde Basis für Kredite fehlen würde. Amerika sei durchaus bereit, allen Vorschlägen der Genuefer Konferenz oder einer späteren Konferenz ernsthafte Beachtung zu schenken, glaube jedoch, daß die gegenwärtig vorliegenden Anregungen angeht, das Wortlaut des russischen Memorandums nicht sehr bestimmt seien, um der amerikanischen Regierung zu ermöglichen, ihre Hand zu dem vorgeschlagenen Konferenzplan zu bieten.

Die Sitzung vom Dienstag nachmittag

Genua, 17. Mai. (Spezialbericht des B.V.) Gestern nachmittag fand im Palazzo Reale eine Sitzung der einladenden Mächte statt, in der zuerst die Frage Litauens und dann die Frage Estlands besprochen wurde. Lloyd George erklärte, er sei der Ansicht, daß diese Fragen, wenn auch nicht sofort, so doch für die Zukunft große Gefahren in sich bergen würden. Die begrenzte „Treuga Dei“ biete nur für drei Monate Schutz. Dann würden jene Fragen wieder akut werden. Er hoffe aber, daß der Völkerbund sich dieser Fragen annehmen werde. Herriot erklärte sich damit einverstanden. Dem Völkerbund überwiegen wurde der Wunsch Ungarns und Bulgariens, in der Wiederherstellungsfrage Erklärungen abzugeben, sowie die von Bulgarien angebrachte Frage eines Hafens am Ägäischen Meer und die Frage, der Bekämpfung der Epidemien und des Hungers. Die Konferenz soll das Note Kreuz als europäisches Depon zur Bekämpfung der Epidemien und des Hungers anerkennen. Um der russischen Delegation zu einer Beantwortung der Vorschläge Zeit zu lassen, sah man von einer Festsetzung des Tages für die letzte Plenarsitzung ab. Im allgemeinen rechnet man mit dem Samstag als Schlußtag der Konferenz. Die englische Delegation sieht die amerikanische Antwort nicht als Ablehnung an, glaubt vielmehr, daß der dritte Absatz der Antwortnote eine Tür zu Verhandlungen offen läßt. Sie wird deshalb bereits in der heutigen Sitzung der Unterkommission die Vorbereitung einer Antwort an die amerikanische Regierung vorschlagen.

Die Russen nehmen an

Genua, 17. Mai. In der heutigen Vormittagsitzung der Mächte mit den Russen erklärte der Führer der russischen

Delegation, Tschitscherin, daß seine Regierung den Konferenzvorschlag der Westmächte annehme; sie protestiere jedoch gegen den Ausschluß Deutschlands von den Beratungen und sie wünsche, daß Stockholm, Riga oder London als Konferenzort gewählt werde; sie wünsche ferner, daß das Friedensabkommen auf alle Sowjetrepubliken ausgedehnt werde, und daß die irregulären Banden in Finnland, in Polen und in Rumänien aufgelöst werden. In seiner Antwort erklärte Lloyd George, daß der Ausschluß Deutschlands aus den Verhandlungen berechtigt sei. Wenn auf der Konferenz ein Übereinkommen erreicht würde, so solle Deutschland von der Mitarbeit am Wiederaufbau Russlands nicht ausgeschlossen werden. Eine weitere Sitzung wurde auf heute nachmittag anberaumt.

Rückreise des Reichskanzlers

Wie mehrere Blätter mitteilen, wird Reichskanzler Dr. Wirth entgegen seiner ursprünglichen Absicht auf der Rückreise von Genua in München keinen Aufenthalt nehmen. Einem dringenden Wunsch der in Berlin weilenden Kabinettsmitglieder und Parteiführer entsprechend, wird sich der Reichskanzler direkt nach Berlin begeben. Am Dienstag wird er im Kabinett und in einer Verammlung der Parteiführer über den Verlauf und das Ergebnis der Genuefer Konferenz Bericht erstatten.

Protest rheinischer Abgeordneter an die Genuefer Konferenz

Die Reichstagsabgeordneten der rheinischen Wahlkreise Düsseldorf Ost und West sandten ein Telegramm über die Frage der Aushebung der Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort an die Genuefer Konferenz. Diese Städte seien ohne Rechtsgrundlage in Widerspruch zum Versailler Vertrag, dem Rheinlandsabkommen und dem Völkerrecht durch französische und belgische Truppen besetzt worden. Nachdem alle diplomatischen Vorstellungen vergeblich waren, erließen die Reichstagsabgeordneten der betroffenen Wahlkreise die Genuefer Konferenz und alle friedliebenden Völker, für sofortige Aufhebung der rechtswidrigen Besetzung der drei rheinischen Städte einzutreten. Außer den unabhängigen Sozialdemokraten stimmten alle anderen Parteien einmütig für die Kundgebung.

Eine Niederlage der englischen Regierung

London, 17. Mai. Im Unterhaus erließ die Regierung mit 148 gegen 151 Stimmen bei der Abstimmung über einen die Lehrerpensionen betreffenden Vorschlag der Gewerkschaften eine Niederlage. Die Mitglieder der Arbeiterpartei, die unabhängigen Liberalen und viele Anhänger der Regierungspartei stimmten gegen die Regierung und nahmen einen Beschluß auf Vertagung der Debatte an.

Die Blätter erwarten nicht, daß die Regierung wegen der gestrigen Niederlage im Unterhaus zurücktreten werde. „Daily Chronicle“ zufolge, stimmten etwa die Hälfte der Unionisten (Unbeugsame) gegen die Regierung, etwa 20 Koalitionliberale (Unbeugsame) dagegen für diese; etwa 100 Mitglieder verschiedener Parteien enthielten sich der Abstimmung. Dem politischen Berichterstatter der „Westminster Gazette“ zufolge, lasse die gestrige Niederlage der Regierung darauf schließen, daß die unzufriedenen Elemente in der Koalition eine weitere Entschärfung finden werden, um mit der Opposition gegen die Regierung zu stimmen, da innerhalb der Koalition großer Neizer gegen Irland herrsche.

Zur Schuldebatte im Badischen Landtag

Von S. Grünbaum, Karlsruhe

In der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens hat das systematische Schulwesen als allgemeine Staatsanordnung eine starke Wandlung und fortgesetzte Erweiterung erfahren. Nach dem dreißigjährigen Krieg suchte einsehend, beruhte der meist von ausgedienten Soldaten gegebene Volksschulunterricht — für die geistigen Verhältnisse der Sache anders — auf sehr primitiver Grundlage. In der Hauptsache handelte es sich darum, den Kindern jenes Mindestmaß an elementarsten Kenntnissen zu geben, das in einer Gesellschaft unentbehrlich, der Schriftzeichen und Notenkunst natürliche Grundlagen sind. Das beginnende Industriezeitalter stellte jedoch erweiterte Anforderungen. Eine Ausdehnung der Wissensvermittlung in der Volksschule war notwendig. Der Unterricht wurde obligatorisch, seine Grenzen immer höher gesteckt. Zur Wissensvermittlung trat eine Wissensvertiefung. Vor allem gestellte sich jedoch dem Zweck der Kenntnisübertragung der Erziehungszweck bei. Das Leben spielte sich nicht mehr wie einst in der Familie ab. Neben Elternhaus mußte die Schule als Mütterlicherin treten. Die Schule wurde die Grundlage des werdenden Menschen, um dessen Seele gleichzeitig der Staat durch Ausbildungseinwirkung rang. Aufgabe der heutigen Zeit ist es nun, all diese Schulaufgaben harmonisch zu vereinen, sie der heutigen Jugend zum lebenden Duell zu machen und der Gegenwart anzupassen. Gutes gründliches Wissen und klare Erkenntnisbildung, tüchtiges Menschentum und ritterlichen Geist, Freude an den volkstümlichen Institutionen der demokratischen Republik und völkerverbindenden Geist, Liebe zum Staat und Gemeinwohl zu schaffen, muß Aufgabe der Schule werden. Das Mittel hierzu liegt in der Einheitschule, die organisatorisch und inhaltlich auszubauen unserer Zeit obliegt. Die Redner der sozialdemokratischen Fraktion haben hierzu in der Landtagsdebatte wertvolle Anregungen. Ein frischer Geist muß dabei allerdings unsere Schulen durchziehen. Verwaltungskunst allein, deren Besitz sich der Unterrichtsminister in der Beratung so sehr bemühte, dürfte nicht ausreichen. Hierzu ist schon Initiative und Energie nötig — selbst auf die Gefahr hin, die Gegnerschaft verbortter Schulhilister zu finden.

Verbesserung der Volksschule bedingt auch Verbesserung der Lehrerausbildung. Die heutige Seminarbildung ist unhaltbar geworden. Darüber besteht nirgends mehr ein Zweifel. Neue Ausbildungsformen ringen deshalb nach Gestalt. Eine demnächst herauskommende Denkschrift der badischen Regierung wird zu dieser Frage zahlreiches Material beibringen. Die akademische Ausbildung der Volksschullehrer scheint sichergestellt. Doch die Ausbildungsart und die Studienzeit bleibt offen. Vor allem ist jedoch die finanzielle Seite ungeklärt. Die Finanzminister zwingt Einzelindividuum und Staat zur größtmöglichen Sparsamkeit. Die Sozialdemokratie unterstützt alle Forderungen, um einen qualifizierten Volksschullehrerstand heranzuziehen. Sie weiß, welche Bedeutung diesem Verufe zukommt. Deshalb verlangt sie, daß die Lehrerausbildung so beschaffen wird, daß der Lehrer sozial und menschlich im Konnex mit dem Geist seiner Schulkinder zu bleiben vermag, daß ihm die Beziehungen zu allen Volksschichten natürlich und daß er Freude auch an der Uebermittlung der elementarsten Kenntnisse hat und daß der Lehrerstand seiner Zusammenfassung nach mit dem Volke unbedingt vertrauen sein muß. Es wird deshalb der nächsten Zukunft die Aufgabe gestellt, die Ausbildung der Lehrer im Benehmen mit deren legitimeren Vertretern einer alle Teile befriedigenden und den Ansprüchen unserer Zeit und ihren Anforderungen entsprechenden Lösung entgegenzuführen.

Neben eingehender Würdigung des weitverzweigten Fachschulwesens, Jugendfragen aller Art und Stellungnahme zur Wander- und Sportbewegung wurde im Landtag auch bei der Erörterung der höheren Lehranstalten die Frage der deutschen Oberschule behandelt. Es handelt sich hier um eine Schulgestaltung, bei der im Gegensatz zu den Altprovinzen und Fremdworten Deutsch den Kardinalmittelpunkt bilden soll. Einzelne deutsche Länder sind daran, hierin einen Versuch zu machen. Baden wartet das Resultat dieser Versuche ab. Mit Recht. Jrgend eine Präjudizierung liegt darin jedoch nicht. Denn fallen die Ergebnisse der deutschen Oberschule günstig aus, so muß auch Baden dazu positive Stellung nehmen und nach passender Synthese suchen.

Einen starken Raum nahmen in der Staatsberatung vor allem die Hochschuldebatten ein. Sowohl in bezuglicher wie allgemeiner Hinsicht. Der Fall Kantorowicz, v. Delow, der die Doppeltätigkeit des Senats der Freiburger Universität drastisch illustrierte, hallte stark nach. Hieran konnten auch die bürokratischen Darlegungen des Unterrichtsministers Dr. Summel nichts ändern, an denen es, wie der „Badische Beobachter“ schreibt, „immerhin verhängnisvoll war“, daß sie „die Zustimmung der Deutschenationalen“ fanden. In allgemeiner Hinsicht mußte wie immer auch diesmal auf die Oppositionsstellung der Hochschulen zum deutschen Volksstaat hingewiesen werden. Auf die Dauer wird dieser Zustand unerträglich.

Ausdehnung der Metallarbeiter-Ausperrung auf Mittelbaden

Der Mittelbadische Metallindustriellen-Verband hat dem Deutschen Metallarbeiter-Verband, Verwaltungssitz Karlsruhe, mitgeteilt, daß heute Donnerstag für die Metallarbeiter Mittelbadens die Kündigung erfolgen wird. Die Kündigungsfrist läuft am 2. Juni ab, sodas von diesem Zeitpunkt an die Aussperrung beginnt.

Damit sehen die Metallindustriellen ihre kürzlich ausgesprochene Drohung nun in die Wirklichkeit um. Betroffen werden von der Aussperrung in Mittelbaden etwa 15.000 Metallarbeiter. In der bürgerlichen Presse erlassen die Industriellen Mittelbadens durch ihren Verband eine Bekanntmachung, in der die Sachlage im Sinne der Unternehmer behandelt wird. Man sucht die Sache so darzustellen, daß die Arbeiter nur aus wichtigen Gründen die 48-Stundenwoche mit freiem Samstag nachmittags nicht anerkennen wollen, verschweigt aber, daß man damit so langsam den Achtstundentag unterminieren will. Und da werden die Unternehmer auf Granit setzen. Die Arbeiter lassen sich unter keinen Umständen den Achtstundentag nehmen. Der Eiseninn dürfte möglicherweise bei den Unternehmern, wie bei den

Arbeitern zu suchen sein. Haben doch die Metallindustriellen Badens den Vergleichsvorschlag des Reichsarbeitsministeriums, der die 47-stündige Arbeitswoche vorsieht, abgelehnt. Daraus ist am deutlichsten zu erkennen, daß es sich für die Unternehmer nicht um die Verhängung, sondern um eine Nachprobe handelt.

Nicht jeden Arbeiters muß es sein, den Metallarbeitern volle Sympathie und weitgehendste Unterstützung zuteil werden zu lassen, dann wird der Sieg auf Seiten der Arbeitnehmer sein. Wie in Barmen und Bayern werden auch die Metallarbeiter Mittelbadens für ihre gerechte Sache kämpfen und an der Ausdauer und dem Kampfesmut ihrer schon seit Monaten ausgesperrten Kollegen ein Beispiel nehmen.

Wie die Blätter zu dem Konflikt in der süddeutschen Metallindustrie melden, werden die Kündigungen in allen Betrieben in Frankfurt a. M., Offenbach, Darmstadt, Saanau, Oberursel und Bad Homburg durchgeführt. Die Verhandlungen in München zwischen den süddeutschen Metallindustriellenverbänden und den Gewerkschaften haben zu einer Einigung nicht geführt, weshalb die Aussperrung von Montag ab in Kraft treten wird.

Doch hoffen und glauben wir hier an eine Wendung. Sonst müßten Kollisionen kommen, was weder im Interesse des Volkes noch der Hochschulen liegt.

Gewissermaßen hinter all den positiven Beratungsgegenständen stand als lauernder Geist der auch deutsch-nationalerfeits geforderte Machtanspruch des Zentrums auf stärkere Verfrächtung des Schulwesens.

Dämmert es?

Durch Schäden soll man klug werden. Welche Kreise des deutschen Volkes, nahezu die gesamte Bevölkerung aller Klassen und Schichten, die nicht selbst landwirtschaftliche Produkte erzeugen...

Die Voraussetzungen der Sozialdemokratie sind nicht nur im vollen Umfange eingetroffen. Nein, die Katastrophe auf dem Lebensmittelmarkt, besonders in Getreide, Kartoffeln und in jüngster Zeit ganz besonders Schlimm in Zucker, Eier und Milchprodukten...

Die Isländfischer

Von Pierre Loti (Fortsetzung)

Der Kreuzer hatte jetzt gestoppt und war auf weitem Meer von der Plejade der Inseln umgeben. Von jedem ihrer Schiffe ward eine Ruffschale von Boot herabgelassen, die langbärtige Männer in ziemlich wildem Anzuge an Bord brachten.

„Vorwärts, Vortel!“ sagte der hinuntertrende Kapitän, „eilt euch! das Barometer sinkt.“ War es doch keine Kleinigkeit für ein Seemannsboot, diese Menge von Ruffschalen schnell umschlagender Witterung angeht zu wissen!

des oldenburgischen Ministerpräsidenten Langen, eines bekann- ten demokratischen Vorkämpfers für die Beibehaltung des Um- lageverfahrens, einstimmig einen Beschluß für die Beibehaltung der Getreidelage und deren Ausdehnung auf Kartoffeln für die gesamte deutsche Landwirtschaft fassen.

So völlig scheinbar diese Einigkeit doch nicht zu sein, wenn man einer Meldung des Dr. Heim nachsehen möchte. In dem ersten Augenblick übertrug man, denn darnach scheint man in Bayern, dem überwiegenen Agrarstaat, es doch etwas mit der Angst zu bekommen über die Freigabe der Getreide- bewirtschaftung.

Deutscher Reichstag

Berlin, 17. Mai

Bei der 2. Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsminis- teriums bemerkt:

Reichsarbeitsminister Dr. Brüning: Wenn man die Vielge- schäftigkeit des Arbeitsministeriums kritisiert, darf man nicht ver- gessen, daß unsere Revolution nicht nur eine politische Umwäl- zung, sondern vor allem eine soziale Umwälzung war.

Frau W. Schröder (Soz.) erhebt in dem Betriebsräte- gesetz den Anspruch für eine freiere Stellung des Arbeiters. Aber von Gesetzen allein dürfen die Arbeiter für sich nicht erwarten.

Abg. Wehrens (D.-Nl.): Allez erst zeigt sich Organisations- mäßigkeit. Es herrscht bei uns zu viel Klassen- und Klassen- ziele. Man muß sie überwinden und uns menschlich nähern.

Abg. Karsten (U.S.P.) polemisiert gegen den Minister, dessen Maßnahmen der Einseitigkeit er überhört und geigneter seien, die Arbeiterfrage auszuheben und veränderte Arbeits- zeiten einzuführen.

Abg. André (Dr.) spricht im Gegensatz zum Vorredner dem Minister seine volle Anerkennung aus und dankt ihm namentlich dafür, daß seine Geschicklichkeit bei dem Kampfe zwischen West- und Ostpreußen sich nicht nur in der richtigen Erfassung der Sozial- politik in der Weise zu beschleunigen, daß der unendlichen Not der Arbeiterfrage tatächlich abgeholfen werde.

Abg. Dr. Wolbegaser (D.Np.) ist für zielbewusste Sozial- politik, meint aber, daß auch die soziale Fürsorge über die Grenze an der finanziellen Lage des Reiches habe.

Abg. Erckens (Dem.) stellt dem Minister Dank für seine bisherige Arbeit. Er lehnt den Koalitionszwang ab, da dieser auch für die Arbeitgeber gelten müßte, und gibt der Freude darüber Ausdruck, daß alle sozialpolitischen Maßnahmen im Gegensatz zu früher einmütige Annahme im Reichstag finden.

Abg. Schwarzer (D.Np.) meint, daß, wenn die Sozialpolitik auch augenblicklich sowohl bei Arbeitnehmern wie bei Arbeitge- bern in höchstem Maße fruchtbar sei, man doch kein Ende mit ihr machen dürfe; aber auch die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer könne eines Tages am Ende sein.

Abg. Vary (Komm.) hält eine zweistündige Rede mit einer großen Zahl bekannter und neuer Forderungen. Die Sozial- reformen müßten wenigstens das Existenzminimum umfassen.

Morgen vormittag 11 Uhr: Spezialberatung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums. Kleine Vorlagen usw. Schluß gegen 7 Uhr.

PUTZT EURE ÖFEN NUR MIT ENAMELINE

die Schlußworte des Briefes galten ihm: „Meinen Gruß an den jungen Boos.“

„Eine schöne Schrift, nicht wahr?“ sagte Schwelster schüchtern und tippte mit dem Finger auf die letzten Zeilen, um Hann die Gond schälen zu machen, die sie geschrieben.

„In diese Hand angeheftet, das mußte Hann sehr wohl: anstatt zu antworten, suchte er aber nur mit den Schultern und stand auf, als wollte er damit sagen, es langweile ihn, daß Schwelster ihm immer wieder mit dieser Gaud käme.“

„Sie werden sich nie heiraten“, dachte er traurig. „Was kann nur der Hann gegen sie haben?“

Auf der Schiffsglocke des Kreuzers schlug es Mitternacht, aber noch immer saßen die beiden da, dachten an ihre fernem Angehörigen, an das Heimatland, und tausend Dinge zogen wie im Traum an ihnen vorüber.

Da lag die ewige Sonne langsam am Himmel wieder auf, es war also Morgen.

Zweiter Teil

Diese isländische Sonne hatte sich an Farbe und Aussehen verändert, und eröffnete den neuen Tag mit einem unheimlichen Morgen. Sie war gänzlich von ihrem Schleier befreit und zeigte gelbe Strahlen, die sich wie Lanzen über den Himmel legten und schimmern Wetter vorbeigeleiteten.

Der Wind blies in die diesen Schiffe hinein, als fühlte er das Bedürfnis, sie zu streifen und das Meer vor ihnen zu be- freien; sie segelten auch schon so eilig fort, wie ein Heer, das sich auf ungewohnten Pfaden befindet und um der Drohung zu entgehen, die in der Luft geschwieben stand und über deren Bedeutung kein Zweifel war!

Der Wind blies in die diesen Schiffe hinein, als fühlte er das Bedürfnis, sie zu streifen und das Meer vor ihnen zu be- freien; sie segelten auch schon so eilig fort, wie ein Heer, das sich auf ungewohnten Pfaden befindet und um der Drohung zu entgehen, die in der Luft geschwieben stand und über deren Bedeutung kein Zweifel war!

Im Fischfang dachte jetzt niemand mehr, nur an Rettung der Schiffe. Die Angelgeräte waren längst weggeräumt. Die alle becken sich fort zu kommen, die einen gedachten in die westlichen Fjorden Schutz zu suchen, andere versuchten noch in Südpol von Island zu umschiffen, und zogen es vor, sich der hohen See anzuvertrauen, wo sie freien Raum hatten, sich vom Wind treiben zu lassen.

Noch waren sie für einander in Sicht, und da und dort tauchte hinter fernem Wellenberg ein Segel auf — ein armseliges, kleines, netzes Ding zwar, das sich aber brav aufrecht hielt, wie die Schiffe, welche sich Kinder aus Niederemal ma- chen und die immer wieder aufstehen, wenn man sie umhüllt.

Die Wellenmasse, die sich in Inselform vor den Wellenbergen horizont gelagert, löste sich nun von oben her in Wellen auf, die am Himmel dahinslogen, und deren Vorrat schier unerschöpflich schien; der Wind zog sie bald in die Länge, bald in die Breite, um sie endlich zu großen düsteren Flächen von weiter Ausdehnung zu gestalten; der Himmel zeigte jetzt ein helles Gelb von kaltem Ton, das sehr durchsichtig war.

Der Wind blies immer stärker, und wie er droben die Wol- len jagte, so brachte er am Wasser immer größeren Aufbruch hervor.

Der Kreuzer war nach Island zu gefahren und die Fischer- boote auf dem wilden Meer allein gelassen, das immer bedroh- licher ward und eine schreckliche Färbung zeigte. Auf den Schif- fen beulte man sich, alles für den Sturm in Bereitschaft zu setzen; die Entfernung zwischen ihnen ward immer größer und bald verloren sie einander ganz aus dem Gesicht.

Der Wind blies immer stärker, und wie er droben die Wol- len jagte, so brachte er am Wasser immer größeren Aufbruch hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Gewerkschaftliches

Gaukonferenz der badischen Gemeinde- und Staatsarbeiter

Die Gaukonferenz der badischen Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes hatte am Sonntag, den 14. Mai, nach Karlsruhe eine Konferenz einberufen, die von 88 Filialen mit 11500 Mitgliedern durch 60 Delegierte besucht war. Weiter waren anwesend der Verbandsvorsitzende Münter, Berlin und der Karlsruher Vorstandsmitglied Koch, der der Konferenz in eindrucksvollen Worten erfolgreiche Arbeit wünschte und die Größe des Gewerkschaftsfortschritts erbot. Desgleichen begrüßte Kollege Koch im Namen der Filiale Karlsruhe die Konferenz. Gauleiter Würtler berichtete über den letzten Lohnabkommen vor der Bezirksratswahl für die Gemeindearbeiter. Der Arbeitgeberverband hatte sich bei den letzten Verhandlungen nicht in der Lage erklärt, überhaupt ein Angebot zu machen, so daß die tarifliche Bezirksratswahl angesetzt werden mußte. Die dort am 12. Mai getroffene Vereinbarung sieht ab 1. Mai Lohnsteigerungen vor für alle Arbeiter in Ostklasse A 3,50, B 3,20 und C 2,80 die Stunde; gelernte Arbeiterinnen und angelernte 75%; ungelernete Arbeiterinnen 60% dieser Sätze. Die Höhe betragen demnach für Arbeiter über 24 Jahre pro Tag: a) Handwerker in Ostklasse A 144,50—151,50, B 131,80—138,40, C 120,45—128,55. Für Angelernte Arbeiter in den gleichen Ostklassen: 141,80—145,30, 129,15—132,45, 117,10—121,10. Für ungelernete Arbeiter in den 3 Ostklassen: 133,40—141,80, 125,85—129,15 und 114,70—117,90. Einzu kommen Kinderzulagen von monatlich 180 M. und eine Frauengulage von 125 M. Eingehend wurde von mehreren Delegierten nachgewiesen, daß diese Lohnsteigerung die inzwischen eingetretene allgemeine Teuerung nicht auszugleichen vermag, zumal in Baden als Grenzland die Preissteigerung für Lebensmittel und alle andere Bedürfnisse ganz besonders in die Höhe getrieben werden. In der Erwartung, daß das nächste Abkommen der Teuerung mehr Rechnung trägt, stimmte die Konferenz dem Verhandlungsergebnis zu. Verbandsvorsitzender Münter referierte hierauf über die neue Statutenvorlage. Eine Erhöhung der Beiträge sei eine unabwendbare Notwendigkeit, wenn die Organisation lebensfähig und schlussfertig erhalten bleiben solle. Daran haben aber die Mitglieder das größte Interesse. Ueber die Statutenvorlage selbst, die eine Reihe neuer Vorschläge enthält, hat der in Magdeburg stattfindende Verbandstag endgültig zu entscheiden. Die Aussprache hierüber war eine sehr reger und vom großen Ernst und Sachkenntnis getragen. Von verschiedenen Delegierten, insbesondere vom Kollegen Koch, Karlsruhe wurde verlangt, daß diejenigen Kollegen aus Baden, die zum Verbandstag gewählt werden, jeden Versuch, auf dem Verbandstag Parteipolitik zu treiben, sofort die Spitze brechen müssen. Des Weiteren wurde nach Bericht und eingehender Beratung eine Erhöhung der Beiträge beschlossen. Allgemein wurde die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung anerkannt und deshalb auch die notwendigen Mittel genehmigt. Der Gaukonferenz bedeutet ein Erfolg für die Organisation. Besonders erfreulich war die große Sachlichkeit der Diskussion und der Ernst und die Einmütigkeit, von der die Konferenz getragen war. Dies ist ein gutes Zeichen und zeigt, daß, wenn notwendig, die badischen Gemeindearbeiter fast genug sind, sich dem Arbeitgeberverband gegenüber auch im offenen Kampfe durchzusetzen.

Aus der Partei

Genosse Reichstagsabg. Niedmüller ist, wie wir in der Rhein-Zeitung lesen, einstimmig zum Parteisekretär in Köln gewählt worden. Baden verliert und Köln gewinnt damit eine wertvolle Kraft und einen prächtigen Menschen.

Aus der Stadt

Karlsruhe, 18. Mai

Geschichtskalender

18. Mai, 1848 Zusammenritt der ersten deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M. — 1908 Gründung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in Dresden. — 1908 Der Schriftsteller Barth v. Sarnert zu Würzburg (Steiermark).

Karlsruher Parteinarbeiten

Bezirk Nüßburg, Freitag den 19. Mai, abends 8 Uhr Sitzung der Vertrauensleute im Lokal „Stadt Karlsruhe“. Erscheinen aller Funktionäre dringend erforderlich.

Bezirk Daxlanden, Samstag, 20. Mai, abends 10 Uhr, Bezirksversammlung im „Karlsruher Hof“. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Zöpfer über „Wirtschaftsberechnung“, 2. Wahl eines Bezirkskomitees und des Bezirksobmanns. Wir möchten die Parteigenossen dringend bitten, in dieser Versammlung zu erscheinen, insbesondere diejenigen, welche an den führenden Genossen immer soviel auszufragen hatten. Die Vorstandmitglieder der Jugendabteilung werden gebeten, um 8 Uhr im gleichen Lokal zu erscheinen.

Bezirksgeneralversammlungen des Sozialdem. Vereins

m. Oststadt. Die Bezirksversammlung am Mittwoch abend war verhältnismäßig gut besucht; die Wichtigkeit des auf der Tagesordnung stehenden Themas hätte allerdings erwarten lassen, daß sich größere Genossen und Genossinnen der Oststadt eingefunden hätten. Gen. Stadtrat Schwerdt sprach über Gemeindepolitik. Ratungsgesetz stand im Mittelpunkt seiner Ausführungen; die gemeindliche Finanzpolitik, denn hierum dreht sich ja das ganze kommunale Leben. In eingehender, sachkundiger Weise, auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen auf dem Karlsruher Rathaus, schilderte Genosse Schwerdt die finanzielle Lage der Stadt; es war ein düsteres Bild, das er entrollte. Im Anschluß hieran besprach er sodann die einzelnen Vorschläge der städtischen Betriebe, auch hierzu jenseits den Standpunkt der Sozialdemokratie darlegend. Die aufmerksam folgenden Zuhörer erhielten durch diesen Vortrag ein wirkungsvolles Bild von der kommunalen Wirtschaft unserer Stadt und über die Arbeit unserer Fraktion auf dem Rathaus. Die Aussprache war eine sehr ausgiebige, aber sachliche, es beteiligten sich hieran die Genossen Böck, Prull, Deibel, Schneider, Kling, Klein, Gipp, Winter, Argoff, Süß, Fein, Gold und im Schlußwort Schwerdt. Es sollen nun in weiteren Versammlungen von bezirksweisen sachkundigen Genossen Einzelfragen der Kommunalpolitik besprochen werden. — Die Wahl der Bezirksleitung die nach vorgenommen wurde, hatte folgendes Ergebnis: Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Gen. Stoll wiedergewählt, ebenso Gen. Kadner zum Stellvertreter und die weiteren Genossen Kongrad, Kling, Gold und Genossin Kadner; neu gewählt zum Schriftführer wurde Gen. Deibel und zum Kassier Gen. Bernhard Weller.

n. Weststadt. Die Bezirksversammlung hätte mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung besser besucht sein dürfen. Gen. Stadtratsmitglied Zöpfer hielt einen interessanten Vortrag über Gemeindeangelegenheiten. Er streifte die neue Gemeindeordnung und im allgemeinen alle kommunalen Fragen unter Berücksichtigung der Stellungnahme unserer Fraktion. Im Verlauf des Vortrages berührte Gen. Zöpfer besonders die wirtschaftlichen Betriebe unserer

Stadt. Auch ging der Referent auf die Schulfrage ein und behandelte diese von unserem Standpunkt aus. Das Bauwesen fand ebenfalls gebührende Berücksichtigung. Die Diskussion wurde lebhafte durch die Genossen Wöringer, Mungel, Hillig und Klobach. Im Schlußwort beantwortete Gen. Zöpfer alle gestellten Fragen. Bei der Wahl der Bezirksleitung wurden die Gen. Krauß, Zeeb und Kuppenberger gewählt. Die Versammlung nahm einen recht guten Verlauf und war von einem eben solchen Geiste beherzigt.

n. Mittel- und Weststadt. Genosse Weck sprach über kommunale Angelegenheiten. Er streifte die Anleihepolitik, das Finanzwesen, die wirtschaftlichen Betriebe, die Wohnungsfrage, das Gesundheitsamt usw. In der sehr sachlichen Diskussion beteiligten sich die Genossen Dr. Kahn, Götter, Siebold, Sütterlin, Kiefer und Kraus. Im Schlußwort berührte Gen. Weck noch die bürgerlichen Parteien. Bei der Wahl der Bezirksleitung wurden die bisherigen Genossen einstimmig wiedergewählt. Der Obmann Gen. Deibel ermahnte noch zur kräftigen Mitarbeit und schloß die gute besuchte Versammlung.

l. Südpark. Die Generalversammlung des sozialdem. Vereins gestern abend nahm einen sachlichen Verlauf. Der Vorsitzende, Gen. Schön, gab den Geschäftsvorbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, wobei zu vernehmen war, daß die Leitung eine große Arbeit zu bewältigen hatte. Neben diversen Ausschüssen fanden 11 Bezirks- und 2 öffentliche Versammlungen statt. Der Momentanstand des „Volksfreund“ ist kein schlechter und konnte trotz der Teuerung gehalten werden. Leider gibt es auch hier noch viele Arbeiter, die über die Grenzen des Existenzminimums losziehen, sie selbst halten aber Leistungen, welche ebenfalls gegen die Erzeugnisse der Arbeiter antizipieren. Der Bezirksratler hat sodann noch ein Wort über den Stand der Karlsruher Parteioffiziere und über den Verlauf der Generalversammlung derselben. Anschließend richtete der Stand der Kaffe ein befriedigendes. Welche Berichte fanden beifällige Aufnahme. In der Aussprache wurden die verschiedenen Gebiete gestreift und der Bericht insbesondere dem Vorsitzenden Gen. Schön für die geleistete Arbeit volle Anerkennung gezollt und der Dank ausgesprochen. Etwas längere Zeit nahmen die Redemalagen in Anspruch, indem verschiedene Funktionäre antworteten. Die Wahl hatte sodann folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Seiler; 2. Vorsitzender Gurfisch; Schriftführer Mannhardt und Frau Wörth; Kassierer Wörth; Bibliothekar Siegel; Unerbitteter: Siegel, Siegel, Karmüller, Günther, Götter, Jugendkommission: Gurfisch, Günther, Götter, keine volle Kraft in den Dienst des Vereins zu stellen und um Unterstützung durch die Mitglieder, besonders durch gute Vermittlungsbereitschaft, ersucht habe, fand die Versammlung ihren Abschluß. Der andere Punkt der Tagesordnung wurde infolge der vorgerückten Zeit nicht mehr behandelt.

Eisenbahnerversammlung

Der „Deutsche Eisenbahnerverband“, Ortsgruppe Karlsruhe, beschäftigte sich in einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung, die am 12. d. M. im Restaurant „Hegler“ stattfand, mit der sich, soweit die Lohnempfänger dabei in Frage kommen, nach im Gange befindlichen Bewegung zur Verbesserung der unzulänglich gewordenen Einkommensverhältnisse der Eisenbahner. Der Vorsitzende, Kol. Würtler, erwiderte ein ausführliches Wort über die Vorgeschichte und den tatsächlichen Verlauf der neuesten Verhandlungen. Demgegenüber stellte er die, besonders von der christlichen „Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner“, mit Rücksicht auf die gleichzeitig fällig gewordenen Betriebsräteverhandlungen beliebte Falschheit, ins richtige Licht. Die von der Regierung, in Uebereinstimmung mit der bürgerlichen Mehrheit des Reichstags, zugunsten der Oberbeamten bisher betriebenen Schicksalspolitik, hat den Vorstand des DGB. veranlaßt, unbedingt festzuhalten, zumal es sich bei den Forderungen der Organisation letzten Endes nur noch um den geringen Betrag von 1000 M. pro Satz gehandelt hat, der aber jedem Beamten, ohne Unterschied der Beschäftigungsart, zugute gekommen wäre. Zeit steht jedoch, daß die Aufsehergruppe, zugute gekommen wäre, ab 1. Mai erfolgt. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die für die Beamten von Reichstags beabsichtigten Maßnahmen für die Arbeiter auswirken. Grundlag für den DGB. ist, daß mit dem Zulagensteuern allmählich gebrochen und dafür die Grundlöhne, jedoch solcher wie bisher, den gesteigerten Lebenshaltungskosten angepaßt werden.

Im weiteren Verlauf befaßte sich die Versammlung noch mit einem in der Nr. 107 der kommunistischen „Arbeiter-Zeitung“ erschienenen „Propaganda-Artikel“ für die „Revolutionsäre Betriebsratsliste“, der sich gegen die „Einheitsfront-Generaldirektion-Schlöser“ wendet. Es hieß dem betreffenden Artikelschreiber und seinen Hintermännern zu viel über erweisen, wollte man gegen dieses niederträchtige Nachwerk benehmen. Jedem ehrlichen Kommunisten und besonders denjenigen unter den Eisenbahnern, die die Tätigkeit des bisherigen Lenkungsorgans bei der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe kennen gelernt haben, müßte nun endlich zum Bewußtsein kommen, daß man mit dem „neulichen“ Waffensystem nicht über den Kopf der Reaktion hinauskommt. Die Versammlung sprach dem Bezirksratsrat mit allen gegen 3 Stimmen das Vertrauen aus, gleichzeitig aber auch ihre Absicht gegen die bereits gefassten Beschlüsse, im Interesse der „Einheitsfront“ einzuschlagen. Der Kassier der Ortsgruppe, Kol. Würtler, referierte zum Schluß über die ab 1. Juni eintretende Beitragsänderung. Neben führte den Nachweis, daß die bisherigen Beiträge in geradem Verhältnis zu den Organisationsleistungen und dem gesunkenen Geldwert mehr stehen, ganz abgesehen von den höheren Beiträgen der übrigen freien Gewerkschaften. Die Versammlung schloß sich dieser Auffassung ohne weiteres an und verpflichtete sich gleichzeitig in harten Abwehrkämpfen stehenden Metallarbeitern weitgehendste materielle und moralische Hilfe zu leisten.

Tariffahrt im Versicherungsgetriebe

Während alle Berufsklassen mit der zunehmenden Teuerung in der Lage waren, durch Verhandlungen mit den verschiedenen Arbeitgeberverbänden eine Erhöhung ihrer Einkommen zu erreichen, mußten die Versicherungsangestellten bis heute noch, abgesehen von einem freimüthigen Arbeitgeberangebot mit dem zufrieden sein, was sie im Dezember v. J. verdienen. Verhandlungen, die im Laufe des Monats Februar aufgenommen worden sind, mit der Absicht, eine Neuüberprüfung der Gehälter vorzunehmen, verliefen ergebnislos und auch die verschiedenen Bemühungen des Reichsarbeitsministeriums waren ohne Erfolg geblieben. Alle zentralen Verhandlungen verliefen negativ. Aus diesem Grunde blieb den am Reichsarbeitsvertrag beteiligten Arbeitnehmergruppen nichts anderes übrig, als Verhandlungen dieser Art zu boikottieren. Auch in Karlsruhe wurden Vertreter der Metallarbeiter erschienen, die erklärten, keine Vollmacht zu bindenden Erklärungen zu besitzen, die Angehörigen der Daxlanden- und Weststadt-Verbindungen auf dringlicher Grundlage haben. Angesichts dieser Sachlage haben die hiesigen Gewerkschaften den gesetzlichen Schlichtungsausschuß angerufen, der dann auch am 25. April zur Sache verhandelt hat. Der Schlichtungsausschuß erklärte sich für zuständig, war aber der Ansicht, daß über die Karlsruher Forderungen zunächst die Epibergewerkschaften mit einander in Verbindung treten müßten und bei Nichterreichung der Schlichtungsausschuß durch die Berliner Zentralen angerufen werden müßte. Diesen zwar zeitraubenden Weg ein Erfolg ihnen nicht vermag, jedoch auf erneuten Anruf durch die Gewerkschaften am Donnerstag, den 18. Mai wieder zusammentritt. Die Verhandlungsausschuß für ihre prekäre Lage verständnis hat und einen Schlichtungsausschuß für die Karlsruher Forderungen in Baden zu ernennen und wieder die Arbeitsfreudigkeit einleiten zu lassen, die im allgemeinen Interesse gelegen ist.

Die am 8. Mai ds. J. und folgende Tage stattgefundenen Verhandlungen des Haupttariffamtes für das Malergewerbe in Berlin über eine den allgemeinen Teuerungverhältnissen entsprechende Lohnsteigerung brachten für das Gebiet der Filiale Karlsruhe bei dem Verband der Maler usw. folgendes Ergebnis: ab 16. Mai 1922 betragen die tariflichen Mindestlöhne für über 20 Jahre alte Gesellen in Baden - Württemberg: a) Putzmal 20,90 M., Karlsruhe 22,10 M. und Raffalt 20 M. Für unter 20 Jahre alte Gesellen in Baden - Württemberg 21,60 M., Karlsruhe 22,80 M., Raffalt 21 M. Auf die Zahlung dieser Löhne ist strengstens zu achten. Im Weigerungsfalle teilens der Arbeitgeber ist dem Verbandsbüro in Karlsruhe, Leisingerstraße 30, 1. Stock, sofort Mitteilung zu machen.

Aus dem Malergewerbe

Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß der nunmehr angestellte Geschäftsführer der Filiale, Kol. Paul Semra, früher in Ansbach (Bayern) am 16. ds. Mts. seinen Dienst angetreten hat.

Willkommen in der alten Heimat! Unser alter Parteigenosse Andreas Kainbach, der in früheren Jahren, vor seiner Abreise nach Hamburg außerordentlich für die Partei gearbeitet hat, ist jetzt auf Besuch hier. Den älteren Parteigenossen wird unser treuer Freund trotz seiner 20jährigen Abwesenheit von Karlsruhe noch in lebhafter Erinnerung sein. Der Gesangsverein „Vorwärts“ hat den Geburtstagsgesang des Genossen Kainbach auf Ehren in diesem Vereinsabend einbezogen und dem sich wohl viele Mitglieder, besonders die Älteren, entsinnen werden, um einander die Hände zu schütteln und alte Erinnerungen wieder aufzurufen. Wir heißen ihn herzlich willkommen in seiner alten Heimat. Herzlich willkommen und wünschen ihm recht gute Erholung.

Vortrag über Dampfmaschinen. Im Anschluß an den Vortrag über die Entwicklung der Dampfmaschine hat die Direktion der Gewerkschaft am Dienstag den 16. Mai den Zentralverband der Heizer und Maschinenisten zu einem weiteren Vortragabend des Herrn Dipl.-Ing. Kurt Dübber eingeladen. Der Redner behandelte die für den Dampfmaschinenbetrieb wichtigsten Hilfseinrichtungen, den Kondensator, indem er wieder an Hand von Lichtbildern die bis jetzt zurückgegangene geschichtliche Entwicklung dieses Apparates zeigte. Dabei wurde besonders hervorgehoben, wie die Dampfmaschine auch hier allmählich von Turbinen abgelöst wird, indem die Turbinen die Dampfmaschinen im Pumpen abgibt und in neuerer Zeit die Kraftmaschinen im Maschinenbau zum Sieg verhilft. Die geschichtliche Entwicklung des Vortrages wird mit großem Interesse verfolgt.

Wahlvorsitzende des Arbeiterparteiartikels. Das Arbeiterparteiartikel der Bezirksfunktionäre für die Vereinsfunktionäre eine Reihe von Vorträgen. Heute abend spricht Gen. Giese über „Der Aufbau der Arbeiterpartei“, am 21. Mai Gen. G. Kullmann über „Die rechtliche Stellung der Vereine und Steuerfragen“, am 20. Mai Gen. S. Juri über „Die Aufgaben der Vereinsfunktionäre“ und am 1. Juni Gen. S. Juri über „Sportliche Jugendberziehung“. Die Vorträge, zu denen jeder Arbeiterparteiartikel Zutritt hat, finden jeweils abends 8 Uhr in der Leopoldstraße statt.

Die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes teilt uns mit, daß sie sich über die in der neuen Spielzeit weiter besteht. Die Leitung hat unter Berücksichtigung der Erfahrungen des ersten Geschäftsjahres den Plan für das kommende Spieljahr nahezu fertiggestellt. Der Zeitpunkt, wann die Neueinschreibungen erfolgen, wird in den nächsten Tagen durch Anzeige in der Tagespresse bekanntgegeben werden.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Geburten. Friedrich Sohn von Wehler, Bankbeamter in Baden, mit Frau Dorothea von Mannheim. Florian Ull von Gillingenweier, Korach, hier, mit Wilhelmina Schopf geb. Wollensack von hier. Wilhelm Keller von Gmünd, Fabrikant, hier, mit Eva Sipp von hier. Hermann Mier von Freiburg, Fabrikant, hier, mit Emma Schuler von hier. Jakob Herrmann von Godesheim, Fabrikarbeiter hier, mit Pauline Wollensack von Godesheim. Hans Kraut von hier, Lagerist hier, mit Marie Soff von Karol. Erwin Kraut von Gillingenweier, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Pfleger von Niederbühl. Karl Stapp von hier, Fabrikant, hier, mit Frieda Schmidt von Leipzig-Rudol. Carl Koch von Durlach, Weichgerber alda, mit Sophie Bruchschlegel geb. Säuringer von Rehligen. Heinrich Gumpel von St. Ilgen, Fab.-Arb. hier, mit Sofie Wulling von Weller.

Geburten. Selma Irene, Vater Ruben Schädel, Kaufm. Anna Maria, Vater Otto Maginat, Büroassistent. Erich Georg, Vater Erich Krone, Kaufm. Ella Anneliese, Vater Karl Gons, Rohrer. Katharina Anna, Vater Wilh. Barth, Redaktionsred. Gerda Emma Ernst, Vater Arthur Bogel, Fabrikant. Hermann Otto, Vater Friedr. Benz, Werksführer. Meta Paula, Vater Wilh. Kall, Kaufm. Heinz Vater, Vater Franz Gans, Gutsbes. schaffner. Ilse Ingeborg, Vater Friedr. Vater, Baumeister.

Todesfälle. Martha Franz, alt 94 Jahre, Ehefrau von Karl Franz, Telephonist. Hfa. alt 1 Jahr 8 Monate 20 Tage. Vater + Martin Pfister, Zogl. Ernst Bach, Hilfsarb., alt 21 Jahre. Susanna Kern, alt 68 Jahre, Ehefrau von Johann Kern, Oberrechn.-Mat. Karl, alt 1 Jahr 8 Monate 1 Tag. Vater Alois Weller, Schlosser. Anna Fern, Schneiderin, ledig, alt 26 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 18. Mai, 3 Uhr: Susanna Kern, Oberrechn.-Mat. Ehefrau, Auguststr. 20, Feuerbestattung. 4 Uhr: Martha Franz, Telephonist-Ehefrau, Georg-Friedrichstr. 24. 16 Uhr: Ernst Bach, Hilfsarbeiter, Andoffstr. 1.

Parteigenossen und Leser des „Volksfreund“
Berücksichtigt bei neuen Einkäufen die
Geschäftliche Rundschau!
Kauft nur bei den Geschäftsführern,
die unsere Presse mit Anzeigen unterstützen!

Valuta-Bericht vom 17. Mai

Die Marktnotierte heute in der Schweiz ca. 1.82% Cts. Auszahlung Holland notierte etwa 112.50 M per Hfl. Auszahlung England notierte etwa 85.55 M per Schilling. Auszahlung Frankreich notierte etwa 23.40 M per Fr. Auszahlung Belgien notierte etwa 280.25 M per Dollar.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 18. Mai
Vorwärtliche Witterung: ziemlich heiter und warm, bereinigt Gewitter und Strichregen.

Wasserstand des Rheins
Schifferinfel —, Hoch 363, gef. 2 Zim. Maxau 563, gef. 1 Zim. Mannheim 463, gef. 11 Zim.

Gerichtszeitung

Die 'Naturheilkunde'. In Adorf (N. Bonndorf) hatte sich als Naturheilkundige die 53jährige Marie Gantner aus Heilbrunn (Schw.) niedergelassen, doch scheint ihr Beruf nur ein Deckmantel gewesen zu sein, um ungehörige Beträge zu verdienen zu können. Die geistig minderwertige, im übrigen aber gewisse Fräulein, schwebte unter allen möglichen Vorwänden und Vorprüfungen hohe Beträge aus betraugenden Menschen heraus; so nahm sie einem pensionierten Landwirt in Weinstadt i. Schw. 5000 M. und einem Dienstmädchen in Gillingen über 3000 M. ab. Gelegentlich beging sie auch Mißhandlungen und Diebstähle, auch trieb sie einen Handel mit gefälschten Koffein. Von der letzteren Anklage wurde sie aufgrund einer neueren Reichsgerichtsentcheidung freigesprochen, wegen der sonstigen Straftaten, die sie als gemeingefährliche Betrügerin charakterisiert, von der Freiburger Strafkammer zu zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis und zu 50 Tagen Ehrverlust verurteilt.

Letzte Nachrichten

Eine Rede Hoovers zum russischen Problem
Die 'Times' berichten aus Washington über eine sehr wichtige Rede, die Handelssekretär Hoover auf der Jah-

resversammlung der amerikanischen Handelskammern gehalten hat. Hoover sagte u. a.: Das russische Volk sterbe an der Verödung der Produktivität. Die Behauptungen, Rußland biete ein großes Feld für den Verkauf von amerikanischen Waren und für den Erwerb von Millionen amerikanischer Arbeiter ständen im Werte genau so fest, wie der volkswirtschaftliche Kiesel. Vor dem Kriege habe Rußland nur 1 Prozent der amerikanischen Ausfuhr aufgenommen, was, zurückgeführt auf die Arbeitslosigkeit der amerikanischen Arbeiter bedeutete. Wenn Amerika die finanzielle Unterstützung auf einer anderen als der mohlätigen Grundlage erwägen wolle, so müsse es das Problem von einem praktischen Standpunkt aus ansehen. Zwei Tatsachen kämen dabei in Betracht:

- 1. Daß Rußland bankrott sei; Rußland habe keine Produktivität und könne für lange Zeit nichts im Austausch bieten.
2. Wenn das amerikanische Volk aufgefordert werden würde, seine Ersparnisse für den Wiederaufbau der Produktivität Rußlands anzulegen, so werde es Schwierigkeiten für die Rückzahlung und Gewähr fordern, daß dann eine Rückkehr zur Produktivität stattfindet.

Die Schwierigkeit sei, daß unter dem augenblicklichen etwas abgeänderten System in Rußland sowohl Sicherheit als auch Aussicht auf Produktivität nicht möglich sei. Dies müsse jetzt klargestellt werden für den amerikanischen Kapitalanleger, dessen Ersparnisse in Gefahr seien und für den amerikanischen Kaufmann, um dessen Waren es sich handelt. Die gesamte Welt sei jetzt unbedingt innerlich gegenseitig abhängig.

Ferner legte der Redner dar, welche Mittel notwendig seien, um die Welt wieder normalen Zuständen entgegenzuführen. Dazu gehörte eine politische Verständigung über die Beziehungen der europäischen Nationen mit dem Ziel, eine friedliche Atmosphäre zu schaffen, Erarbeitung der Rüstungen als Beweis friedlicher Absichten sowohl als auch im Interesse von Ersparnissen, Festlegung aller zwischen den Regierungen bestehenden Schuldverpflichtungen einschließlich der von Rußland zu zahlenden Reparationen auf einer Grundlage, die das Vertrauen erwecken würde, daß die Befriedigung der Forderungen der Gläubiger im Interesse der Erfüllung der Gleichgewichts der Staatshaushalte mehr durch Herabsetzung der Ausgaben als durch die Erhöhung der Steuern und endlich die Verhinderung weiterer Inflationen sowohl der gelieblichen Umlaufmittel als auch der kurzfristigen Schatzanweisungen. Wenn diese Maßnahmen morgen ausgeführt werden könnten, so würde ein kräftiger Strom durch Handel und Industrie in der Richtung zu einer wirtschaftlichen Wiedergeburt in einem Maße einsetzen, der die ganze

Welt mit Erfreuen erfüllen würde. Aber bis dieses Ziel gesichert sei, so erklärte Hoover, müssen die Bürger Amerikas ihre Geschäfte gegenüber den Nationen mit Vorlicht führen, die unfähig seien, jenen Bedingungen zu entsprechen.

Völkerbundsrat

Genf, 17. Mai. Die 18. Völkerbundstagung schloß heute abend ihre Arbeiten ab. Sie hatte eine Woche gedauert und ein überaus großes Programm zu bewältigen. Eine Reihe von Fragen wurden verhandelt, so die Anerkennung des englischen Mandats über Palästina und die Frage der russischen Hungersnot, die an die Konferenz von Genoa überwiesen wurde. Die wichtigsten Beschlüsse des Rates galten den deutsch-polnischen Auseinandersetzungen. Da die Tagung zusammenfiel mit dem Abschluß der deutsch-polnischen Verhandlungen und sich mit dem Eingaben des Deutschbundes gegen Polen zu befassen hatte und wie immer, ohne eine Einigung zu erzielen, deutsch-polnische Streitfragen behandeln mußte, fand auch diesmal Polen im Mittelpunkt der Programme. Die Zahl der Deutschland im bezugnehmenden Probleme wurde schließlich noch erhöht durch die Anwesenheit der französischen Delegation, die, wie oft schon geschehen war, mit ihren Beschwerden unmittelbar an die Mitglieder des Völkerbundesrat zu gelangen.

Die nächste reguläre Tagung soll eine Woche vor Beginn des Völkerbundesversammlung im Herbst stattfinden.

Briefkasten der Redaktion

Oberammergau. Uns ist davon nichts bekannt. Es hieß einmal, daß ein englischer Delegierter sich dort hin begeben, ob aber die Spreiztour zur Ausführung kam, entzieht sich unserer Kenntnis.

Schriftleitung Georg Schöpflin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Übersicht und Letzte Nachrichten Hermann Kabele; für Badische Politik, Was den Lande, Gemeindepolitik, Was der Partei, Gerichtszeitung und Kreisboten Hermann Winter; für Was der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Geisele; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Bereinsanzeigen

Bei 5 und mehr Zeilen Nr. 3.— die Zeile
Bei 2 und 3 Zeilen Nr. 4.— die Zeile
Bei 1 Zeile Nr. 5.— die Zeile
(Bereinsanzeigen finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme)
Karlsruhe, (Freie Turnerschaft e. V.) Die Vereins- und Abteilungsfunctionäre sind verpflichtet, an dem heute abend 8 Uhr im Zeichenhalle der Leopoldschule beginnenden Funktionärskurs teilzunehmen. 3784 Die Vereinsleitung.

Residenz-Lichtspiele
Waldstrasse 30 Telephone 5111
Täglich
ununterbrochen von nachmittags 2 Uhr bis abends 11 Uhr
Fridericus Rex
Man wolle gefl. beachten, daß zu sämtl. Vorstellungen nur an der Kasse gelöste Karten zum Eintritt berechneten Freikarten, Passepartoutkarten sind ungtlgt.
Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren sind zugelassen.

Häuser
und Geschäfte sofort zu kaufen gesucht durch
W. Busam, Herrenstr. 38.
Kleider, Schuhe
Wäsche, Federbetten, Teppiche, Bekleidungsgegenstände, etc. lauft zu den höchsten Preisen
S. Metzger, Offenweinstr. 32.
Fahnen und Banner
in jeder Ausführung
Vereins-Bedarfsartikel
Kostenanschläge ohne Verpflichtung.
A. Krawinkel, Seestraße 1

Konzerthaus
Badische Lichtspiele
Donnerstag, den 18. Mai
nachmittags 6 Uhr und abends 8 1/2 Uhr
nochmals
Im Kampf mit dem Berge
mit Vortrag. 3783
Voranzeige! Dienstag, 23. Mai
Einsteinfilm
Grundlagen der Relativitäts-Theorie.
Hüte, Mützen, Sport-Artikel
Schirme, Umformen alter Hüte
Stücke

Glänzt im Nu
Schuhputz
Pilo
Erhält die Schuh
Kaiserstr. 61
Th. Zenker
gegenüber der Hochschule
Mützenmacherei Hutmacherei

Tages-Ordnung
in der am Dienstag, den 23. Mai 1922, vormittags 10 Uhr, im Bezirksratssaal in Karlsruhe stattfindenden
Bezirksrats-Sitzung.
I. Wirtschaftliche Angelegenheiten der Stadt:
1. Otto Kappeler, Eheleute, Schanzenstraße 23;
2. Peter Christian Schäfer, Zur Stadt Waldstraße 40;
3. Peter Hagemann, Zur neuen Straße 40;
4. Josef Reyer, Zur Stadt Waldstraße 40;
5. Wilhelm Lindemann, Zur neuen Straße 40;
6. Otto Ludwig, Zur neuen Straße 40;
7. Wilhelm Lindemann, Zur neuen Straße 40;
8. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
9. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
10. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
11. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
12. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
13. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
14. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
15. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
16. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
17. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
18. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
19. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
20. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
21. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
22. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
23. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
24. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
25. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
26. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
27. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
28. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
29. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
30. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
31. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
32. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
33. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
34. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
35. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
36. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
37. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
38. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
39. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
40. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
41. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
42. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
43. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
44. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
45. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
46. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
47. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
48. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
49. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
50. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
51. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
52. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
53. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
54. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
55. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
56. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
57. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
58. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
59. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
60. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
61. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
62. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
63. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
64. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
65. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
66. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
67. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
68. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
69. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
70. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
71. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
72. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
73. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
74. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
75. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
76. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
77. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
78. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
79. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
80. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
81. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
82. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
83. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
84. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
85. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
86. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
87. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
88. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
89. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
90. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
91. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
92. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
93. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
94. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
95. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
96. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
97. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
98. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
99. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
100. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
101. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
102. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
103. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
104. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
105. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
106. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
107. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
108. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
109. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
110. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
111. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
112. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
113. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
114. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
115. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
116. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
117. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
118. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
119. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
120. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
121. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
122. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
123. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
124. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
125. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
126. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
127. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
128. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
129. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
130. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
131. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
132. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
133. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
134. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
135. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
136. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
137. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
138. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
139. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
140. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
141. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
142. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
143. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
144. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
145. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
146. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
147. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
148. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
149. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
150. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
151. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
152. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
153. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
154. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
155. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
156. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
157. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
158. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
159. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
160. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
161. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
162. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
163. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
164. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
165. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
166. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
167. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
168. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
169. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
170. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
171. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
172. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
173. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
174. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
175. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
176. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
177. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
178. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
179. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
180. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
181. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
182. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
183. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
184. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
185. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
186. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
187. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
188. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
189. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
190. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
191. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
192. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
193. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
194. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
195. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
196. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
197. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
198. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
199. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
200. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
201. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
202. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
203. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
204. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
205. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
206. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
207. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
208. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
209. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
210. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
211. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
212. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
213. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
214. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
215. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
216. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
217. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
218. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
219. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
220. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
221. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
222. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
223. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
224. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
225. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
226. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
227. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
228. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
229. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
230. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
231. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
232. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
233. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
234. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
235. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
236. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
237. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
238. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
239. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
240. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
241. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
242. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
243. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
244. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
245. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
246. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
247. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
248. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
249. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
250. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
251. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
252. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
253. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
254. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
255. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
256. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
257. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
258. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
259. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
260. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
261. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
262. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
263. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
264. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
265. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
266. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
267. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
268. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
269. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
270. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
271. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
272. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
273. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
274. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
275. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
276. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
277. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
278. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
279. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
280. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
281. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
282. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
283. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
284. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
285. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
286. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
287. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
288. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
289. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
290. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
291. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
292. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
293. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
294. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
295. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
296. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
297. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
298. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
299. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
300. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
301. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
302. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
303. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
304. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
305. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
306. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
307. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
308. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
309. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
310. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
311. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
312. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
313. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
314. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
315. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
316. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
317. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
318. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
319. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
320. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
321. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
322. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
323. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
324. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
325. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
326. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
327. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
328. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
329. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
330. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
331. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
332. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
333. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
334. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
335. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
336. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
337. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
338. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
339. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
340. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
341. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
342. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
343. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
344. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
345. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
346. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
347. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
348. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
349. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
350. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
351. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
352. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
353. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
354. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
355. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
356. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
357. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
358. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
359. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
360. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
361. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
362. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
363. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
364. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
365. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
366. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
367. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
368. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
369. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
370. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
371. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
372. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
373. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
374. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
375. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
376. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
377. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
378. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
379. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
380. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
381. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
382. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
383. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
384. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
385. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
386. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
387. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
388. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
389. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
390. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
391. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
392. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
393. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
394. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
395. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
396. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
397. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
398. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
399. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
400. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
401. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
402. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
403. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
404. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
405. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
406. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
407. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
408. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
409. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
410. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
411. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
412. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
413. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
414. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
415. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
416. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
417. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
418. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
419. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
420. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
421. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
422. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
423. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
424. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
425. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
426. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
427. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
428. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
429. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
430. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
431. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
432. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
433. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
434. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
435. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
436. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
437. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
438. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
439. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
440. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
441. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
442. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
443. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
444. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
445. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
446. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
447. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
448. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
449. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
450. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
451. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
452. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
453. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
454. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
455. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
456. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
457. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
458. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
459. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
460. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
461. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
462. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
463. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
464. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
465. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
466. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
467. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
468. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
469. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
470. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
471. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
472. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
473. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
474. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
475. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
476. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
477. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
478. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
479. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
480. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
481. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
482. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
483. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
484. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
485. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
486. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
487. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
488. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
489. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
490. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
491. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
492. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
493. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
494. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
495. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
496. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
497. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;
498. Eugen Müller, Eheleute, Schanzenstraße 23;

Baden-Baden

Rheinische Credithank

Filiale Baden-Baden.
Telephon: 1180 - 1190 - 1580 - 1581 - 1582 - 1584 - 1585.

Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.

Filiale Baden-Baden
Luisenstraße 3 (gegenüber der Trinkhalle).

Bankhaus Carl T. Hermann & Co.
Solfenstraße 6. Telephon 101 u. 704.

Karl J. Kessel Baden-Baden
Solfenstr. 22, Tel. 609.
Kaufm. Sachverständiger u. Treuhänder
Vermögens- und Nachlassverwaltungen. - Immobilien und Hypothekvermittlung. - Ankaufte. - Versicherungen.

Detektiv Rulo Baden-Baden

Ludwig Wilhelmstrasse 22 - Welt-Ankunfte
Ermittlungen jeder Art
Reell 343 Telefon 343 Diskret

SPEZIAL-HUT-GESCHAFT

KARL BEHRLE
LANGESTR. 14 TELEPH. 892

Färberei u. Chemische Waschanstalt

Friedrich Thomas (Gegründet 1872).
Solfenstrasse 21, Baden-Baden.
Beurenstrasse 16, Tel. 708, Baden-Lichtenthal.

Hotels, Restaurants, Café u. Vergnügen

Hotel „Europäischer Hof“

„Kurhaus - Restaurant“
Weingroßhandlung.
Zweiggeschäft:
Städtisches Merkur-Restaurant.

Brenners Stephanie-Hotel

Hotel Russischer Hof

Haus I. Ranges
das ganze Jahr geöffnet

Im Quellenhof (Erdgeschoss):
ALTE BADISCHE WEINSTUBE
„Im süßen Löchel“
Spezialität: Bad. Landweine vom Faß
Bekannt durch Küche und Keller

HOTEL ATLANTIC

an der Lichtenthaler Allee
Fließende Wasser - Bäder - Appartements

REGINA-HOTEL

P. KEPPELER
VORNEHMSTES FAMILIEN-HOTEL

HOLLAND-HOTEL

das erstklassige Familien-Hotel
Geöffnet vom 1. März bis 1. Dezember.

HOTEL DREI KÖNIGE

Südliche Nähe des Kurhauses und der Kur-Anlagen. Neuzeitlich eingerichtet. Centralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.
L. August Hoffmann.

Hotel Schwarzwaldhof

Wein- und Bier-Restaurant. Gut bürgerl. Haus
In nächster Nähe der Bade-Anstalten
Telephon Nr. 9 A. Waldele.

Hotel und Badhaus „Zähringer Hof“

Vornehmes, behagl. Familienhotel, Thermalbäder
- Grosser Park -

Peter's Badhotel „Zum Hirsch“

das ganze Jahr geöffnet. Eigene Thermal-Bade-Anstalt. Pensionspreis

Hotel Schweizerhof

rechts am Bahnhof
Gut bürgerl. Haus. Centralheizung, elektr. Licht
Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 511. Herr: Max Hoffmann

Hotel Markgräfler Hof

Besitzer
Nr. 172
gegenüber dem Bahnhof
Gutbürgerl. Haus, II. Qualitätsweine, gute Küche

Trocadero-Künstler-Spiele

Baden-Baden

Kinema-Palast

Gernsbacherstraße

Getchäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan C.

Musterschutz

Möbelhaus Kaiserhof

Baden-Baden, Solfenstrasse 22
Billigste Bezugsquelle in Wohnungs-Einrichtungen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen.

Partiewarenhaus Jos. Götzl

Herren- und Damenbekleidung, Wäsche, Stiefel zu bekannt billigen Preisen.

Ankunft in Richtung:

Pforzheim	Hofberg-Bruchsal	Mannheim-Schweitzing	Rastatt-Etlingen	Kastatt-Durnersh.	Pfalz-Maxau	Eppingen
Vorm. Nachm.	Vorm. Nachm.					
6 ²⁴ 12 ¹²	12 ⁴⁸ 2 ⁴⁸	6 ²⁴ 12 ¹²	6 ²⁴ 12 ¹²			
7 ²⁴ 2 ³⁶	6 ²⁴ D ²⁴	7 ²⁴ D ²⁴	6 ²⁴ 1 ⁴⁰	7 ²⁴ D ²⁴	7 ²⁴ 1 ⁴⁰	7 ²⁴ 1 ⁴⁰
9 ¹² D ²⁴	7 ²⁴ W ⁵⁴	9 ¹² S ²⁴	7 ²⁴ D ²⁴	11 ²⁴ S ²⁴	8 ⁴⁰ 1 ⁴⁰	8 ⁴⁰ 1 ⁴⁰
D ¹¹ 1 ¹²	5 ³⁶ D ⁷⁴	10 ¹² S ²⁴	W ⁸⁴ 4 ³⁶	11 ²⁴ S ²⁴	10 ¹² 1 ⁴⁰	10 ¹² 1 ⁴⁰
W ⁶² W ⁷⁴	W ⁸⁴ D ⁶²	D ⁸⁴ 9 ¹²	D ⁸⁴ 11 ²⁴	D ⁸⁴ 11 ²⁴	15 ⁴⁷ 7 ⁴⁰	Orb.-Neud.-Zug. 12 ¹²
W ⁷⁴ 8 ²⁴	D ⁹⁴ 9 ¹²	8 ²⁴ 9 ¹²	8 ²⁴ 11 ²⁴	8 ²⁴ 11 ²⁴	7 ⁴⁰ 12 ¹²	W ⁶⁴ 12 ¹²
11 ¹² 11 ¹²	11 ¹² 11 ¹²	10 ¹² 11 ¹²	10 ¹² 11 ¹²	10 ¹² 11 ¹²	8 ²⁴ 12 ¹²	W ⁸⁴ 12 ¹²
L ¹¹ 11 ¹²	D ¹¹ 11 ¹²				11 ¹² 12 ¹²	W ⁸⁴ 12 ¹²

W: Wochentags. Sa: Samstags. S: Sonntags. W*: Wochentags ausgenommen Samstags. D: D-Zug. L: Luxuszug.

W: Wochentags. Sa: Samstags. S: Sonntags. W*: Wochentags ausgenommen Samstags. D: D-Zug. L: Luxuszug.

Rheinholdt-Haus Baden-Baden

Inh.: Erich Batschari
Aeltestes und größtes Spezialhaus Badens für Cigarren Cigaretten Rauchtabelle
Man verlange Preisliste!
Für Wiederverkäufer günstigste Sonderpreise!

Karl Zürscher

Küferstrasse 7.
Größtes Partiewarengeschäft, billigste Bezugsquelle für Herren- und Damen-Kleider, Schawaren und Damenschuhe.
E. Rosbusch
Büttenstrasse 7.

Garage Brüderlein

Inh.: Georg Heller.
Grise Schlen „Mark Gollath“, Echtes Kesseler, dreifach haltbar, wasserdicht. Holz, Hirschstr. 10, Schmalzschneiderei.

Halbstoffwerk Obertsrot

G. m. b. H.

Wiener Bazar Jul. Nachmann

Solfenstrasse 20 - Tel. 201.

Möbelhaus Aug. Baer

Büttenstrasse 10.

Möbelhaus Loepfthien, Merkurstr. 4

Übernahme kompletter Einrichtungen - Billige Preise.

Keramische Werke und Ofen-Fabrik Leo & Karl Marx, Baden-Baden

Kachelöfen, Herde und Sidelungsöfen.

Christian Fischer

B-Baden Hirschstrasse 14.

Garage Zabler

Merkurstrasse 11 - Tel. 166
Adler-Vertretung - Benzin - Öl - Gummi.

Th. Schneider, Säge- und Hobelwerk

Baden-Oos - Tel. 241.

Gustav Joos

Gernsbacherstrasse 32, - Telefon 182. -
Ausstattungsgegenstände für Haus und Küche.
Eisenwaren - Bad- u. Schloß- u. Schlosserarbeiten.
Spezialität: Reinaluminium-Kochgeschirre in besten Qualitäten infolge rechtzeitiger günstiger Einkäufe weit unter den heutigen Tagespreisen.
Wärmeflaschen in verzinnt, vernickelt und Kupfer, größte Auswahl, billige Preise.

Färberei u. chem. Reinigung J. Schmitz

Inh.: H. Schnepf, Maximilianstrasse 100.

Wilh. Hupka, Badenia-Drogerie

Drogen - Chemikalien - Sanitätswaren
Photo-Artikel.

SPORT-HAUS NAGELMENZ BADEN-BADEN

A. Stückel, Bäderstr. 2
An- u. Verkauf Antiquitäten aller Art, Feiner Teppiche Silber und Gold etc.
Fahrräder, Näh- und Schreibmaschinen
Otto Kohlbecker.

August Frey, Inh.: Jos. Frey, Brennmaterialienhandlung, Tel. 79.

Stella-Lagermetall

In 6 Qualitäten
Vorlangen Sie gratis Prospekt.
Stella A.-G., Oos.

Brennmaterial sparen

Kachelöfen, Kachelherde von Carl Roth Nachf. (E. Löw) Oos.

Wahlmann & Ebert

Baden-Geroldsau
Dampfsägewerk und Holzhandlung.
Gustav Weber vormals Otto Dieterle & Cie.
Baden-Lichtental
Baugeschäft, Sägewerk, Holzholz, Innen-Dekoration

Kaufhaus Emil Nachmann

Gernsbach (Baden)

Billigste Bezugsquelle für
Manufaktur, Weißwaren,
Herren- und Damenkonfektion

Möbel, sowie Ausfeuerartikel

Rud. Heilenmann, Solfenstr. 3a

gegenüber der Reichspost am Leopoldplatz.
Spezial-Haus feiner Herren-Moden.

Josef Schneiderberger, Langestr. 20

Schubwaren. Eigene Werkstätte.

Sägewerke Baden-Baden

G. m. b. H.
Baden-Baden - Geroldsau
- Telephon 268.

Ettlingen A. Streit Manufaktur

Modewaren

Joh. Seiter, Ettlingen

Hut-, Mützen-, Schirm- und Sport-Artikel.
Hut- und Schirmreparaturen.

Michel Ingold

Herren-Konfektion
Anfertigung nach Maß.

Ludwig Jaek

Pforzheimerstrasse 88.
Robert Bräsch, Kronen-
Metzgerei u. Würstlerei

Max Falk

Kolonialwaren
5 Kirchenplatz
Bestes u. ältestes Spezial-
geschäft am Platze.

Zigarrenhaus P. Rees

Bestes u. ältestes Spezial-
geschäft am Platze.

Rentschler Söhne, Sägewerk

Ettlingen bei Karlsruhe

G. Schneider & Söhne

Grosses Lager in Papieren und Kartons
aller Art für sämtliche Verwendungszwecke.

Kaufhaus Freund & Co., Carl Becker, Schuhwaren

Ettlingen. Reparaturen jeder Art.

Hack & Blau

Eisenwaren-Fabrik
Telefon 47.

Loeser & Leonhardt

Diamantwerkzeugfabrik.

Eisen- u. Metallgießerei

G. m. b. H., Ettlingen. Telephon 144.
Beste hand-
habungssichere

Sprengstoffe

für alle Zwecke
wie Ammonsalpeter-Sprengstoffe, Silvit-Pikrier,
Sprengkörper, Sprengpulver, Sprengsalpeter,
Sprengkapseln, Zündschnüre, elektr. Zünder,
Zündapparate, Leitungsdrähte, Leitungsdrähte etc.
Pulverfabrik Ettlingen (Baden) Tel. Nr. 8.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Ettlinger G. m. b. H.
Durlach bei Karlsruhe (Baden).

Weingroßhandlung

Brannwein-Brennerei - Lkör-Fabrik
Eugen Scherer
Durlach (Baden).

Melang & Steponat, Durlach

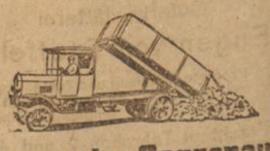
Fornsprecher Nr. 39 Hauptstrasse 48-50.
Werkzeuge u. Beschläge
Haus- und Küchengeräte.

Gritzner: Durlach

Nähmaschinen - Fahrräder.

Arnold Biber

Pforzheim - Durlach
Fabrik zahnräderlicher Einrichtungen
Eisen- und Metallgießerei.



Benzwerke Gaggenau